

# Alpentainer auf der Überholspur

«Marc Trauffer – Dä mit de Chüeh» heisst die Biografie des zurzeit erfolgreichsten Musikers der Schweiz. Sie liest sich leicht und ist reich bebildert. Trauffer hat sein Leben auch als Biografie fest im Griff.

Audienz mit Augenzwinkern: Marc A. Trauffer sitzt in einem der Prunksessel aus Urgrossvaters Zeiten, die zur Bühnenausstattung im Hasliberger Hotel Wetterhorn gehören. Im aufgekrempten Karohemd unübersehbar das Scherenschnitt-Tattoo am rechten Unterarm. Eine Erinnerung an seinen Song «Schärischnitt», mit dem Anfang Jahr Radiostationen landauf, landab auf Trauffers fünftes Album «Trauffer – Schnupf, Schnaps + Edelwyss» aufmerksam gemacht haben? «Nein, das Tattoo liess ich vorher machen. Es wird mich an die Zeiten auf den rosa Wolken erinnern, die vielleicht einmal verpuffen» sagt er. Auf rosa Wolken – mit Bildern von diesem Festival beginnt die Biografie – schwebte der Alpentainer sichtlich am Moon & Stars auf der Piazza Grande in Locarno.

«Damals, an diesem strahlend schönen 4. Juni 1979, hatte Ruth Trauffer noch keine Ahnung, dass ihr Sohn in seinem Leben nur selten den einfachsten Weg wählen würde», schreibt Brigitte Schöb. Trauffer hat seine Biografie selber ausgewählt. Er kennt die Ostschweizerin, Inhaberin der Textagentur Tippwerkstatt, aus den Zeiten, als sie in der Popband Autseid und er Sänger bei Airbäg war. Dass es während der Vorbereitung für die Biografie eine Liebesgeschichte wurde, erwähnt er hingegen nicht.

«Es ist eher ein Fanbuch als eine Biografie.»

Marc A. Trauffer



Marc A. Trauffer zeigt vor dem Hotel Wetterhorn seine Biografie, die am 18. Oktober erscheint.

Foto: Anne-Marie Günter

Die Liebe, das zeigt sich beim Durchblättern der Biografie, hatte in Trauffers Leben grossen Stellenwert. Brigitte Schöb schreibt Episoden aus Trauffers Leben schwarz auf weiss auf, und hin und wieder kommentiert er die Geschichten selber, grau auf weiss. So richtig getroffen hat ihn Amors Pfeil mit 15 Jahren, am Tag, als er «dr gleitigst Brienzer» war. «Ich hatte ihr mein Herz geschenkt, noch bevor sie mich wahrgenommen hat» schreibt er. Daneben das Bild von Trauffer mit blondierter Stachelfrisur und Barbara. «Meine Eltern, meine

## TRAUFFER IM HALLENSTADION

Am 23. November tritt Trauffer für sein 10-Jahr-Bühnenjubiläum im Hallenstadion in Zürich auf. Es gibt aktuell nur noch rund 200 Tickets. Vorgesehen sind eine Reihe Special Guests. Sicher darunter werden die ehemaligen Airbäg-Kollegen sein. «Sie sind fast umgefallen, als ich sie angefragt habe. Aber sie kommen», sagt Trauffer. Die einstige Brienzer Schülerband, die den Prix Walo Newcomer gewann, wurde 2006 aufgelöst.

Am 19. Oktober erscheint zudem die Enzian-Sonderedition zum Album «Schnupf, Schnaps + Edelwyss». Trauffer hat seine zehn Lieblingsongs aus Airbäg-Zeiten im Studio neu eingespielt, als Dank an seine treuen Fans. «Sie sind nahe den Originalversionen und doch frisch vertrauert», sagt er. Zu «Schnupf, Schnaps + Edelwyss» gesellen sich «Himmelbett», «Weschtschwiiz» und die Ballade «Charteuus». agg

zwei Kinder und auch meine Exfrau Barbara sind mit der Biografie einverstanden», sagt der Sänger.

Biografie tönt nach Lebensende. Trauffer sagt denn auch: «Es ist eher ein Fanbuch als eine Biografie.» Aufgeteilt ist das Buch in drei Teile: «Marc. Einfach Marc», «Alpentainer» und «Kindertraumfabrikant». Platz haben Lausbubengeschichten, Zweiräder, die aber ein Motörli haben müssen, Erfahrungen als umsichtiger Unternehmer, der bereits morgens um sechs Uhr im Betrieb

«Was ich kann, ist Unterhaltung.»

Marc A. Trauffer

ist und Holzkühe zum Trendartikel machte, Erfahrungen als Gemeinderat von Hofstetten und auch belastende Erfahrungen beim organisatorischen Umbruch des Freilichtmuseums Balenberg.

Brigitte Schöb hat es geschafft, das Buch nicht nur für Brienzer und Berner Oberländer, sondern auch für Trauffer-Fans aus der ganzen Schweiz spannend zu machen. Wobei das Lokalkolorit durchaus ein Mehrwert ist. Trauffer spricht mit seinen Songs die Schönheit und Einzigartigkeit der Bergen- und Seenwelt der Region an. «Was ich kann, ist Unterhaltung», sagt er. Auch wenn er einmal sein Schwyzerörgeli gegen ein Schlagzeug umgetauscht hat, um bei den Mädchen besser anzukommen, sieht sich Trauffer nicht als geborenen Musiker, sondern eher als singenden Unternehmer oder unternehmerisch agierenden Sänger und bleibt am Boden. Das heisst in der Schweiz. Obschon ihn Österreichs Alpentainer Andreas Gabalier gern auf eine Tournee mitgenommen hätte.

Anne-Marie Günter

Das Buch «Marc Trauffer – Dä mit de Chüeh» ist im eigens gegründeten Tippstainer-Verlag erschienen. Grafisch gestaltet hat es Beat Kehrl. Es umfasst 336 Seiten und 275 Fotos. Ab dem 18. Oktober ist es in allen Buchhandlungen erhältlich (ISBN 978-3-033-06772-1).

## Von Bergen tritt zurück

OBERRIED Marianna von Bergen, welche seit bald neun Jahren im Gemeinderat war, demissionierte auf den 31. Dezember, teilte gestern der Gemeinderat mit. Dieser bedankt sich herzlich für die langjährige produktive Mitarbeit in dem nicht immer einfachen Amt als Gemeinderätin und wünscht ihr für die weitere Zukunft alles Gute. Vorgesehen ist, dass die Ersatzwahl an der Gemeindeversammlung vom 6. Juni im nächsten Jahr durchgeführt wird. Zu gegebener Zeit erfolgt die Wahlordnung.

Marianne von Bergen war in der Oberrieder Exekutive Ressortverantwortliche für Soziales und Fürsorge.

ANZEIGE

Bauen Sie auch in der Waschküche auf Qualität.

OLMA Halle 3



WYSS MIRELLA schweizerisch seit 1909

041 933 00 74 / wyss-mirella.ch / 6233 Büren

# Freunde des Rellerli wählen neuen Präsidenten

SCHÖNRIED Der Verein Freunde des Rellerli wählt an seiner zweiten Generalversammlung am 20. Oktober einen neuen Präsidenten. Der Abbruch der alten Bahn durch die BDG wird wohl erst in einem Jahr erfolgen.

Am kommenden Sonntag fährt die 37-jährige Rellerlibahn letztmals in der Sommersaison. Aber noch nicht ganz zum letzten Mal. Aufgestartet wird die Bahn vom 22. bis 31. Dezember nochmals kurz für den Winterbetrieb. Dann ist Schluss. Ob ganz definitiv, ist noch offen. Denn man befindet sich zu diesem Zeitpunkt mitten in den Weihnachts- und Neujahrsfeiertagen mit den zu erwartenden höchsten Frequenzen. Die Bergbahnen Destination Gstaad (BDG), welche die Rellerlibahn gemäss Saaner Gemeindeversammlungsbeschluss vom 18. September 2015 bis Ende dieses Jahres zu betreiben und dann abzubauen hat, nimmt für eine allfällige Betriebsverlängerung bis zum ersten Januarwochenende noch Abklärungen vor. Das erklärt Heinz Brand, Verwaltungsratspräsident der BDG. «Gegenüber den Gästen ziehen wir dies als Option in Erwägung», sagt er. Sicher sei aber noch gar nichts. Denn die Konzession der Bahn läuft auch zum Jahresende ab. Da müssten das Bundesamt für Verkehr als Be-

willigungsinstanz und die Grundeigentümer erst ihre Zustimmung geben. Ausserdem gehe es um Fragen der Sicherheit und der Verantwortung.

## Abbruch im Herbst 2019

Zur Erinnerung: Das Rellerli ist Bestandteil des Sanierungskonzepts der BDG, das vorsieht, die Schönrieder Bahn auf Ende Jahr stillzulegen. Der beliebte Ausflugsberg wird aus dem Gesamtangebot gestrichen, um die anderen Anlagen zu stärken. Die Gemeindeversammlungen von Saanen, Zweisimmen, Gsteig und Lauenen haben diesem Prozedere vor drei Jahren zugestimmt. Einer der Folgeschritte wird der Abbruch der

Bahn durch die BDG sein. Laut Heinz Brand hat das keine Eile: «Da kümmern wir uns im neuen Jahr drum. Das Gesuch für den Abbruch werden wir im März stellen, sodass wir die Bewilligung dafür im Herbst 2019 haben sollten.»

## Zweite GV am 20. Oktober

Derweil teilt der Verein Freunde des Rellerli, der letztes Jahr gegründet worden ist und mittlerweile 1000 Mitglieder zählt, mit, dass am Samstag, 20. Oktober, seine zweite Generalversammlung stattfindet. Sie wird um 16.30 Uhr im Fünfsternhaus Erimite in Schönried über die Bühne gehen. Das Ziel der Freunde des Rellerli ist es, den Berg für

die Allgemeinheit zugänglich zu erhalten. Mit der Vision, eine neue Bahn auf den Hausberg zu bauen.

Die Pläne dazu sind an der ersten GV am 1. Juli 2017 bekannt gegeben worden. Damals war die Rede von 10 bis 12 Millionen für eine Zehnergondel, die im Idealfall Ende 2020 Tatsache werden könnte. Könnte, wohlgermerkt. Denn um überhaupt diese Schritte einleiten zu können, bräuchte es einen Deal mit Milliardär und Investor Ernesto Bertarelli, der das Berghaus für 5,5 Millionen Franken erworben hat – ohne weiteren Bahnbetrieb, aber mit einem öffentlich zugänglichen Restaurationsteil – und dieses in

eine luxuriöse Mountain Lodge umbauen lassen will.

15 Monate später ist man diesbezüglich nicht weitergekommen. Angesagte Verhandlungen mit Bertarelli sind Worthülsen geblieben. «Neu-Rellerli hat nur eine (minime) Chance, wenn die Freunde des Rellerli die Besitzerin der Bergstation Rellerli, Mountain View AG, für den Bau einer neuen Bahn überzeugen können», teilt Pressesprecher Matthias Kurt von den Freunden des Rellerli mit. «An der ersten GV vom Verein Freunde des Rellerli wurde mitgeteilt, dass bald Gespräche mit der Mountain View AG stattfinden werden.» Fakt ist nun: «Es haben noch keine Gespräche mit der Mountain View AG stattgefunden.»

## Heinz Welten für Max Baur

Es herrscht also Stagnation vor. Und so sind an der GV vom 20. Oktober in dieser Hinsicht keine grossen Neuigkeiten zu erwarten. Dafür steht auf der Traktandenliste die Wahl eines neuen Präsidenten an. Gründerpräsident Max Baur – Zweitwohnungsbesitzer aus Bremgarten – gebe sein Amt ab, heisst es in der gestern verschickten Einladung an die GV. Als sein Nachfolger wird der Schönrieder Heinz Welten vorgeschlagen. Dazu hält Kulttrainer Hanspeter Latour einen Vortrag zum Thema «Träume wahr werden lassen».

Svend Peternell

«Es haben noch keine Gespräche mit der Mountain View AG stattgefunden.»

Matthias Kurt  
Verein Freunde des Rellerli



Die Tage der Rellerlibahn sind gezählt. Bis Sonntag hat sie noch Sommerbetrieb. Im Winter wird sie nochmals kurz aufgestartet.

Foto: Bruno Petroni